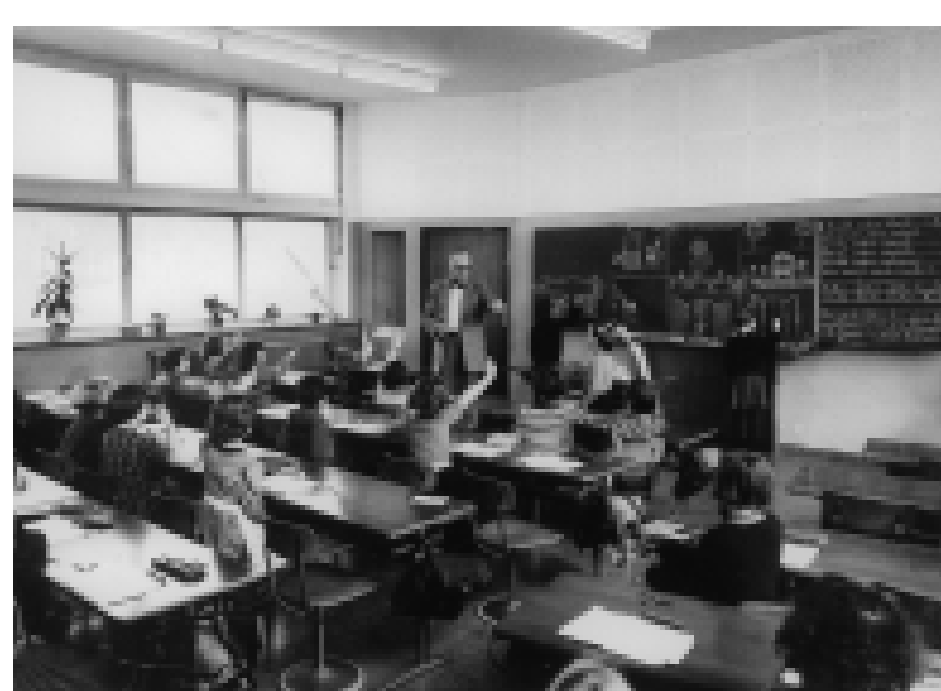


● ● Schönau im Nachkriegs-Mannheim

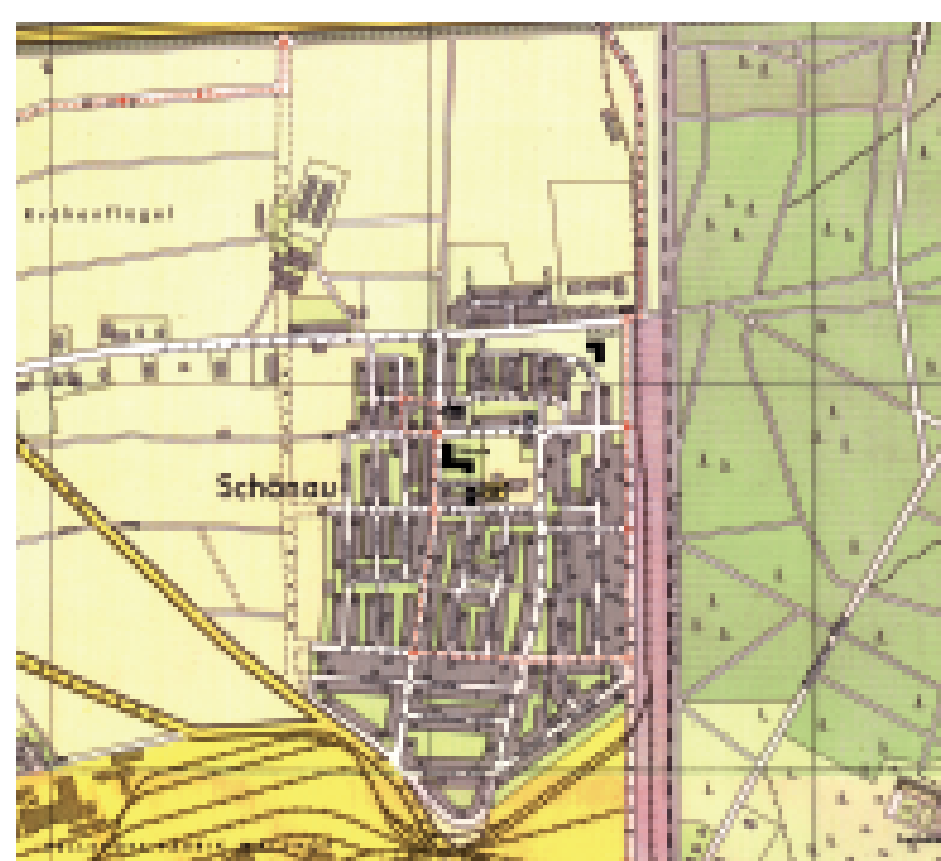
In der Hoffnung, sich im Industriezentrum Mannheim eine neue wirtschaftliche Existenz aufbauen zu können, suchen Anfang der 1950er Jahre rund 20 000 Vertriebene, vorwiegend aus der Tschechoslowakei, Schlesien, sowie Ost- und Westpreußen, im Stadtgebiet eine neue Heimat. Auf der vergleichsweise wenig kriegszerstörten Schönau werden 2 500 Vertriebene untergebracht. Zusammen mit rückkehrenden Evakuierten, Flüchtlingen und den Menschen aus der zerstörten Innenstadt steigt die Einwohnerzahl sprunghaft an. Die Wohnungssituation ist äußerst angespannt. Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus errichtet vor allem die GBG neue Wohnblocks. Die vom Wohlfahrtsamt mit dem Allernotwendigsten ausgestatteten Wohnungen werden den Neuankömmlingen zugeteilt. Aus Platzmangel muss von 1948 bis 1954 der Schönauer Bunker als zusätzliches Notquartier herangezogen werden. Mit dem Zuzug vieler Gastarbeiter ab den 1960er Jahren bleiben soziale Spannungen zwischen Nationalitäten und Landsmannschaften nicht aus. Integrativ wirkt bis heute die rege Vereinstätigkeit, welche die kulturellen Belange der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen widerspiegelt.



Der in das so genannte Luftschutz-Führer-Sofortprogramm aufgenommene Schönauer Bunker wird nach zweijähriger Bauzeit im April 1942 eingeweiht. Seine Fertigstellung erfolgt durch französische Zwangsarbeiter. Gut 3000 Menschen finden im Alarmfall Platz. Nach Kriegsende quartiert die US-Armee hier bis 1948 Kriegsgefangene ein, danach dient er bis 1954 als Notwohnung für Flüchtlinge und Obdachlose.



Mit steigender Einwohnerzahl wird der Bedarf an neuen Bildungseinrichtungen größer. Im Juni 1954 wird die Kerschensteinerschule eingeweiht und kann einen rapiden Schülerzuwachs verzeichnen.



Der Bebauungsstand der Schönau auf dem Mannheimer Stadtplan 1955.

©  STADTARCHIV MANNHEIM
WEITERLEIT FÜR: STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von:  GBGMANNHEIM

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de

Neue Wohnblocks entstehen ab 1951 am Gryphiusweg. Die Wohnviertel breiten sich allmählich vom alten Kern in Richtung Norden aus. Bis in die Gegenwart bestimmen sozialer Wohnungsbau und die Vergabe gebundenen Wohnraums die Sozialstruktur der Schönau mit.

